

Express

Villars Holding: Neuer Finanzdirektor

FREIBURG Per Ende August wird der Finanzdirektor der Villars Holding, Michel Sautaux, pensioniert. Seit 1972 arbeitet Sautaux bei der Holding, seit 1982 trägt er die Verantwortung für die Finanzen. Ab Ende August übernimmt Michael Wegmüller die Funktion des Finanzdirektors. Wegmüller hat einen Bachelor in Betriebswirtschaft von der Hochschule für Wirtschaft in Freiburg und arbeitet seit 2010 als Stellvertreter von Sautaux. *kf*

Vorschau

Vortrag über Bienenprodukte

TAFERS Peter Gallmann, der ehemalige Leiter des Zentrums für Bienenforschung Liebefeld-Posieux, hält morgen Donnerstag im Gasthof St. Martin in Tafers einen Vortrag über Bienenprodukte und Gesundheit. Organisiert wird der Anlass vom Sensler Museum und vom Kulturverein «Wier Seisler». Gallmann präsentiert seine Forschungsergebnisse allen Bienenwachs- und Geleeroyal-Interessierten. *kf*
Gasthof St. Martin, Tafers.
Do., 8. Juni, 20 Uhr.

Peter Schuyff im Fri Art verlängert

FREIBURG Die Kunsthalle Fri Art in Freiburg verlängert die Ausstellung «Has Been» des holländisch-amerikanischen Künstlers Peter Schuyff bis zum 18. Juni, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Zu sehen sind Werke aus den Achtzigerjahren, die einen Einblick in die damalige Neo-Geo-Bewegung in den USA geben. Am Donnerstag finden kostenlose öffentliche Führungen auf Deutsch und auf Französisch statt. *cs*

Fri Art, Freiburg. Öffentliche Führung: Do., 8. Juni, 18 Uhr. Öffnungszeiten: Mi. und Fr. 12 bis 18 Uhr, Do. 12 bis 22 Uhr, Sa. und So. 13 bis 18 Uhr.

Plausch- und Humorrennen

FREIBURG Am Samstag findet in der Altstadt von Freiburg das Plausch- und Humorrennen «Zwölf Stunden durchs Auquartier» statt. Wie der Verein «Zwölf Stunden durchs Auquartier» in einer Mitteilung schreibt, ist der Startschuss für die sechste Ausgabe des Rennens um 10 Uhr. 32 Teams haben sich für das Rennen angemeldet. Um 21.45 Uhr endet das Rennen mit musikalischer Begleitung der Guggenmusik «Les Canetons». Um 22.30 Uhr findet ein Konzert der Musikgruppe «Banks» statt. *chr*
Mehr Infos: www.12h-auge.ch

Ein bunter Basar mit Trödelware

FREIBURG Im Schönbergquartier der Stadt Freiburg findet am kommenden Sonntag ein Flohmarkt statt. Wie der Quartierverein «Leben im Schönberg» in einer Mitteilung schreibt, sind alle eingeladen, sich für einen Stand anzumelden. Organisiert wird der Flohmarkt vom Quartierverein und dem Zentrum für soziokulturelle Animation im Schönberg. *chr*

Schönbergquartier, Gartenstadtweg, Freiburg. So., 11. Juni, 10 Uhr bis 17 Uhr. Einschreibung: videgrenierDUshoenberg@gmail.com

Düdingen Turnfest in den Startblöcken

Diesen Samstag geht das Kantonale Turnfest in die erste Runde: Die Aufbauarbeiten haben gestern begonnen. Von der Kühlung des Schlummertrunks bis zum Schleuderballfeld muss alles bestens durchgeplant sein.

Kerstin Fasel

DÜDINGEN Am Sonntag soll es 30 Grad warm werden. Turnerinnen und Turner werden sich auf dem Leimacker in Düdingen versammeln, um sich bei hoffentlich schönstem Sonnenschein in ihrer Sportart zu messen, danach ein Eis zu schlecken, in einen Vegi-Burger zu beissen oder ein kühles Bier zu trinken. Momentan siehts noch ein bisschen anders aus: Es regnet wie aus Kübeln an diesem Dienstag, dem ersten intensiven Aufbau-tag für das Kantonale Turnfest Düdingen. Helfer in gelben Regenanzügen stellen schwere Grundgerüste auf – so geschäftig, als würde das postapokalyptische Sturmwetter, das an ihren Kleidern zerrt, gar nicht existieren. «Wir können zum Glück trotz des Regens arbeiten, da heute das Grobe dran ist – etwa sockeln und Grundgerüste stellen», sagt Michael Rigolet, der Bauchef des Kantonalen Turnfestes. Daher werfe sie das schlechte Wetter in ihrem Zeitplan nicht zurück. «Eine Plane zum Beispiel hätte man bei so starkem Wind hingegen nicht ziehen können.»

Asylsuchende als Helfer

Am kommenden Samstag geht das für den TSV Düdingen wichtigste Fest seit Jahren über die Bühne. Zwei Wochenenden lang messen sich 94 Vereine aus der ganzen Schweiz in verschiedensten Wettkämpfen: Von Gymnastik und Tanz über Hochsprung zu unbekannteren Sportarten wie Schleuderball. Allein die Anlaufbahn für ein Schleuderballfeld ist 30 Meter lang. Bei 120 Wettkämpfen, in denen sich die Turnerinnen und Turner messen, führt das schnell zu einer extrem aufwendigen Organisation.

In seiner Kabine hat Michael Rigolet einen metergrossen Plan mit sehr vielen kleinen und grossen Aufgaben. Am ersten Tag helfen zwischen 20 und 25 Leuten mit, am Mittwoch folgen zehn weitere. Unter den Freiwilligen sind auch einige Asylsuchende aus dem Zentrum in Düdingen. «Das Schwierigste ist die Koordination. Dass alle Helfer etwas zu tun haben, dass nicht einige über- und andere unterfordert sind», sagt Rigolet. Alles muss bis aufs Letzte geplant sein: Die Wegweiser auf dem grossen Gelän-

de, der Biergarten, das Zelt, in dem die Bands spielen werden (siehe Kasten), die Soundanlage, welche die Gymnastik-Turner für ihre Performance brauchen, der Parkplatz für mehr als 500 Autos. «Die Küche steht immerhin schon», sagt Rigolet und zeigt auf ein 400 Quadratmeter grosses Zelt. «Da wird alles frisch zubereitet. Wir haben keine Catering-Firma, die uns die Menüs fixfertig in Wärmeschalen vorbeibringt.» Morgen folgen dann ein Festzelt, Helferzelte und eine Partymeile mit Barzelt, Bierzelt und Verpflegungsständen.

Mangel an Anmeldungen

Angefangen mit der Planung des Grossanlasses hat das Organisationskomitee schon im Oktober 2015. «Dann gab es aber ein Riesentheater», erzählt Rigolet. «Wir hatten noch

«Es war ein grosser Aufwand, alles umzuplanen; vor allem in so kurzer Zeit.»

Michael Rigolet
Bauchef Kantonalen Turnfest

sehr viel mehr Leute eingeplant, erhielten aber viel weniger Anmeldungen als erwartet.» Den Grund dafür vermutet er darin, dass im Waadtland gleichzeitig ein Konkurrenzanlass für Turner stattfindet. «Wir hatten zuerst also viel zu gross geplant und waren so zu teuer unterwegs.» Wohl oder übel musste das OK das Budget in der Folge halbieren. «Es war ein extrem grosser Aufwand, alles umzuplanen; vor allem in so kurzer Zeit.» Seit Anfang dieses Jahres musste Rigolet ein völlig neues Konzept aus dem Boden stampfen. «Dafür sind wir alle aus unserer Wohlgefühlzone herausgekommen», spricht er für sich und das OK.

Auf alles vorbereitet

Auch das Sicherheitskonzept mit Securitas und Samaritern steht und wurde vom Oberamt durchgewunken. Sie seien nun für alle Fälle vorbereitet, sagt Rigolet. «Auch der logistische Teil ist mit der Gebäudeversicherung abgesprochen.» Damit sind die Vorbereitungsphasen in der Endphase angekommen.



Die Aufbau-Helfer trotzen in Düdingen dem üblen Wetter.



Die Eishockeyhalle wird für das Kantonale Turnfest mit einem Holzboden ausgelegt.

Bilder Aldo Ellena

Programm

Schweizer Bobs anschieben und naschen

➤ Auch wer nicht mitturnt, wird sich am Kantonalen Turnfest des TSV Düdingen nicht langweilen. Für die jüngeren Besucher gibt es neben frischen Glacen am zweiten Wochenende (17. und 18. Juni) auch ein Kinderparadies mit Gumpischloss, Labyrinth und Spielen. Ein Highlight ist die «Bob-Trophy» des Schweizer

Bobsportlers Beat Hefti, bei der jeder, der Lust darauf hat, sich auf der mobilen Bob-Anschiebebahn messen kann. Die besten 15 qualifizieren sich für den Final der Anschieschweizermeisterschaft.

Wer lieber ein bisschen feiert, kommt auch nicht zu kurz: Am zweiten Wochenende spielen verschiedene Freiburger

Bands wie Mellowtone, Emerald, Party-Project oder die Stromstossörgeler. Am Samstag, den 10. Juni, findet ein Line-Dance-Anlass statt und am Samstag, den 17. Juni, ein Gala-Abend. Auch gibt es rund um die Uhr ein kulinarisches Angebot – vom Frühstück bis zum Schlummertrunk. *kf*
Mehr Infos: www.duedingen2017.ch

Es rüttelte und schüttelte im Oberland

In der Region Schwarzsee hat gestern die Erde gebebt. Das Beben erreichte eine Magnitude von 3,3 auf der Richterskala und war bis nach Freiburg zu spüren. Grössere Schäden sind keine bekannt.

Miro Zbinden

SCHWARZSEE Im Kanton Freiburg hat am Dienstagmorgen die Erde gebebt. Das Beben eignete sich gemäss Meldung des Schweizerischen Erdbebenendienstes (SED) der ETH Zürich um 9.18 Uhr und erreichte eine Magnitude von 3,3 auf der Richterskala. Das Epizentrum lag rund neun Kilometer nordwestlich von Schwarzsee. Dominik Zbinden, Seismologe beim SED, erklärte auf Anfrage, dass die Erschütterungen im Umkreis von 30 Kilometern des Epizentrums und so bis in

die Städte Freiburg und Bern hinein zu spüren gewesen seien: «Sie dauerten nur Sekunden an.» Trotzdem haben mehr als 50 Personen innerhalb der ersten Stunde nach dem Naturereignis auf der Webseite des SED angegeben, das leichte Beben verspürt zu haben.

Keine grossen Schäden bekannt

«Schäden sind bei einem Erdbeben dieser Stärke in der Regel nicht zu erwarten», sagte der Seismologe. «Sie können aber auch nicht ganz aus dem Erbeben geschlossen werden.» Auf dem Oberamt des Sensebezirks in

Tafers waren bis gestern Nachmittag keine Erdbeben-Schadensmeldungen eingegangen. Auf der Gemeindeverwaltung in Plaffeien habe bisher eine Person einen Schaden gemeldet, erklärte Gemeindeführerin Margrit Mäder gegenüber den FN. «Eine Fensterscheibe ist zu Bruch gegangen.»

Sie selbst sei bei der leichten Erschütterung zunächst davon ausgegangen, dass sich in der Nähe ein Autounfall ereignet habe. Erst später habe sie realisiert, dass das ein Erbeben gewesen sei, sagte Margrit Mäder. «Das war ein-

drücklich und unheimlich zugleich.» Ob und wie ein Erdbeben verspürt wird, hängt laut Dominik Zbinden nicht nur von dessen Stärke ab. «Personen, die näher am Epizentrum sind und einer ruhigen Tätigkeit nachgehen, verspüren es eher als solche, die sich weiter entfernt und beispielsweise in Bewegung befinden.»

Das letzte grössere Erdbeben hat sich 1999 in der Region Schwarzsee ereignet. «Es erreichte eine Magnitude von 4,3 auf der Richterskala und war damit rund 30 Mal stärker als das gestrige», so Zbinden.

Lions Club sammelt für guten Zweck

FLAMATT Der Lions Club Senseletal feiert Samstag das 100-jährige Bestehen des Lions Club International. Zu diesem Anlass will der Club Menschen unterstützen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Vor dem Coop in Flamatt verkaufen die Mitglieder deshalb Sonnenblumen. Der Erlös der Aktion geht an die Grossfamilie «Sunnebluem» in Guschelmuth. «In der Grossfamilie finden Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen ein neues Zuhause», schreibt der Lions Club Senseletal in einer Mitteilung. *mz*
Coop, Flamatt. Sa., 10. Juni, ab 9 Uhr.